

Rettungsanker Bürgerstiftung

Regierungspräsident bei Gründungsfeier

Mit der Initiative will die St-Cornelius-Gemeinde das Sparkonzept des Erzbistums umgehen.

VON NORBERT RAMME

Rath-Heumar - Das ist bislang einzigartig in Köln und im Bereich des gesamten Erzbistums. Um ihre Kindertagesstätte sowie das Pfarr- und Jugendheim dauerhaft zu erhalten und deren Finanzierung sicher zu stellen, haben die Mitglieder der katholischen Kirchengemeinde St. Cornelius in Rath-Heumar eine Bürgerstiftung gegründet. Die zugehörige Anerkennungs-Urkunde überreichte jetzt Regierungspräsident Hans Peter Lindlar bei einer Feierstunde im Pfarrsaal an der Eiler Straße an Pfarrer Hartmut Hold.

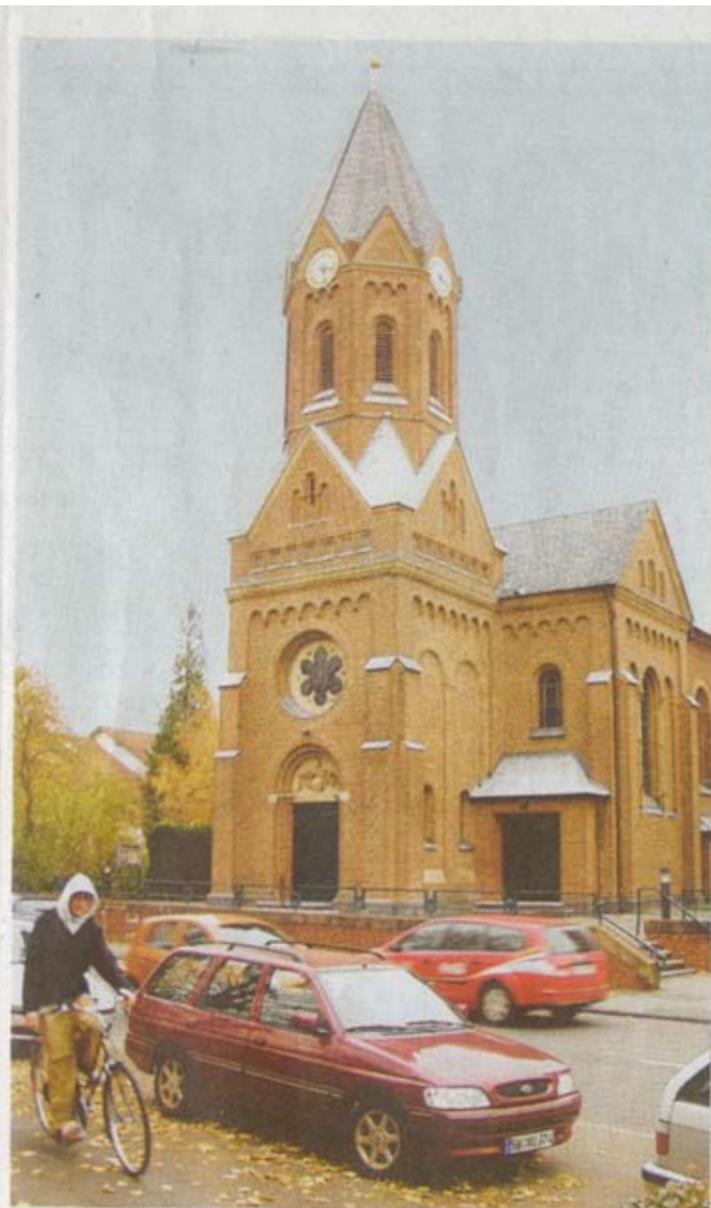
Mit dabei waren neben den meisten Spendern und Förderern der Stiftung auch zahlreiche Vertreter der Ortsvereine und der politischen Parteien sowie Unternehmer und Handwerker, Geschäftsleute und Bürger aus dem Stadtteil. Zu den Festreden und einem anschließenden edlen Menü – von Praline vom Lachs-Tartar bis Filet vom Jungschwein an frischem Champignonrahm – gab es klassische Musik vom „Quartett Flaut Arco“.

Mehr als 250 000 Euro waren im Vorfeld von privaten Spendern gesammelt worden. Eine Summe, die nun den finanziellen Grundstock der „Bürgerstiftung St. Cornelius Heumar“ bildet. Damit wollen die Rath-Heumarer vorrangig die Zukunft

des Kindergartens der Gemeinde am Moosweg sichern. Daneben soll das gesamte Pfarrleben und dort besonders die katholische Kinder- und Jugendarbeit unterstützt und gefördert werden. Denn sowohl Kindergarten als auch die Jugendarbeit sollten eigentlich eingestellt werden.

So sahen es die Sparpläne des Erzbistums aufgrund der sinkenden Einnahmen durch die Kirchensteuer vor. Doch der Kirchenvorstand der Gemeinde wollte eine rund 80-jährige Kindergartenarbeit in kirchlicher Trägerschaft sowie die 36 verschiedenen Aktivitäten im Pfarrheim nicht sang- und klanglos einstellen. „Sinn ist es, den Sparzwängen des Bistums zu entfliehen“, sagte einer der Hauptorganisatoren. „Das Gute an der Stiftung ist doch, dass sie zwar kirchennah, aber eben doch völlig selbstständig ist.“ Generalvikar Dominik Schwaderlapp, der stets die Sparpläne des Bistums verteidigt hatte, ermunterte nun die Kirchengemeinde: „Sie helfen mit, dass lebendige Kirche am Ort erlebbar bleibt.“ Regierungspräsident Lindlar verwies in seiner Rede auch auf den zukunftsweisenden Charakter der jungen Bürgerstiftung: „Es ist eine große Chance, mit Geld von heute die Zukunft zu sichern. So nimmt man eine Last von den Schultern künftiger Generationen.“

So sah es auch Mathias Ingendahl vom Kirchenvorstand: „Es ist wichtig, Bewährtes zu erhalten, aber auch auf den Wandel auszurichten. Daher verstehen wir die Stiftung als



Rund um die Pfarrkirche St. Cornelius will eine Bürgerstiftung zukünftig für den Erhalt von Pfarrheim und Kindergarten sorgen. BILD: RAMME

eine Art Brücke, ortsnah, sozialverbunden und werteorientiert.“ Als ein „Abenteuer“ habe er den Gründungsverlauf der Stiftung erlebt, so Pfarrer Hold. „Wir wollen versu-

chen, den Kindergarten kirchennah zu halten.“ Dabei gehe es nicht nur um Ostereier und Weihnachtsgeschenke, sondern man wolle den Kleinen „auch etwas über Jesus erzählen.“